

scheinlich im Zusammenhang mit einem von dort ausgehenden Populationsdruck erstarkte auch das Vorkommen des Uhus im Burgenland und es verstrichen in der Folge auch immer wieder Uhus bis ins Leithagebirge.

So vernahm ich am 22. Februar 1982 die Rufe eines Uhus aus der großen Sandgrube am Stadtrand von Eisenstadt.

Im Herbst 1984 hielt sich längere Zeit ein Uhu in einem Steinbruch in der weiteren Umgebung von Eisenstadt auf, verschwand von dort jedoch wiederum.

In der Nacht auf den 18. August 1988 rief lange Zeit ein Uhu aus dem Buchgraben bei Eisenstadt; ich zählte weit über 100 Rufe. Im April 1989 war in einer ganz unbedeutenden Felswand eine frische Mulde gescharrt, welche einige Uhuflaumfedern enthielt.

Einige Kilometer von diesem Ort entfernt konnte am 22. April 1989 ein äußerst exponiert sitzendes Uhuweibchen aufgefunden werden, welches zu diesem Zeitpunkt Junge gehudert haben muß, denn am 5. Mai saßen drei recht große Junge neben dem Weibchen im Horst, während ein vierter Jungvogel frischtot am Wandfuß lag. Auch am 13. Mai befanden sich noch drei Junge im Horst; 14 Tage später war der Horst leer.

Auf eine Anfrage beim Burgenländischen Landesjagdverband, seit wann Uhus im burgenländischen Teil des Leithagebirges als Brutvögel auftreten, erhielt ich dankenswerterweise die Auskunft, daß bereits im Sommer 1988 drei Uhus (ein Alt- und zwei Jungvögel) gemeldet wurden. Der eigentliche Horst konnte jedoch nicht aufgefunden werden. In der Jagdzeitschrift „Österreichs Weidwerk“ (Heft 9, 1988) wird dieses Vorkommen ebenfalls erwähnt und als Brutort der Nordwesthang des Leithagebirges angegeben. 1989 konnte hier kein Hinweis auf ein Uhuvorkommen mehr festgestellt werden.

Das Leithagebirge bietet zwar für den felsbrütenden Uhu, obwohl er sich auch mit sehr kleinen Steilabbrüchen zufrieden gibt, relativ wenige Brutmöglichkeiten; es kann mit einer gewissen Berechtigung jedoch gehofft werden, daß er durch die nunmehr ihm gegenüber positivere Einstellung und das reiche, artgerechte Nahrungsangebot in der Lage ist, sich hier auf Dauer anzusiedeln.

### Literatur

Dombrowski, E.v. (1889): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersees in Ungarn. Mitteilungen ornithol. Ver. Wien 13, 39–44.

Frey, H. (1973): Zur Ökologie niederösterreichischer Uhupopulationen. Egretta 16, 1–68.

Dipl.-Ing. Heinz Peter,  
Joh. Nep. Fuchs Gasse 4,  
A-7000 Eisenstadt

### Zwergscharben (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) als Wintergäste an der Donau in Niederösterreich

Im Winter 1988/89 führte ich monatliche Zählungen am Kormoranschlagplatz bei Zwentendorf (Tullner Feld, Niederösterreich) durch. Nach der ersten Beobachtung

einer bei Stromkilometer 1970 gemeinsam mit Kormoranen stromaufwärts fliegenden auffallend kleinen Scharbe am 9. Dezember 1988 konnte ich bei den abendlichen Kontrollen des Kormoranschlafplatzes regelmäßig (20. Dezember 3 Ex.; 21. Jänner 2 Ex., 17. Februar 1 Ex.; 14. März 2 Ex.) kleine Scharben beobachten, die am Schlafplatz vorbeiflogen und etwa 1 km stromabwärts am Donaunordufer einflogen. An dieser Stelle befindet sich ein aus groben Steinblöcken geschüttetes, locker mit Purpurweiden bewachsenes Leitwerk, welches einen ruhigen Wasserbereich (zirka 30 bis 50 × 750 m) vom fließenden Strom abtrennt.

Am 19. Februar 1989 suchte ich die betreffende Stelle gemeinsam mit Herrn J. Kemle (Kirchberg/Wagram) auf. Neben einigen 100 Stockenten sahen wir vier in einer Strauchweide sitzende Zwergscharben. Nach der völlig schwarzen Körperfärbung und dem bei zwei Individuen gut sichtbaren braunen Kopf und Nacken handelte es sich um adulte Exemplare.

Daß es sich dabei um einen regelmäßig benutzten Schlafplatz handelte, zeigten die in der Folge durchgeführten Kontrollen: 24. Februar, 5. März, 17. März, 24. März je 4 Ex.; 2. April, 8. April je 2 Ex.; 16. April 1 Ex. Am 21. April war der Schlafplatz nach einer mehrtägigen Militärlübung verwaist. Auch bei späteren Kontrollen konnten keine Zwergscharben mehr beobachtet werden.

Über den Tagesaufenthalt der Zwergscharben lassen sich nur wenige Aussagen treffen. Das Gebiet liegt im Stauwurzelbereich des Donaukraftwerkes Greifenstein mit den letzten naturnahen Uferbereichen (Flachwasserbereiche, Schotterbänke, Pionierstadien der Auwald-Sukzession) der Donau im Tullner Feld. Im nördlichen anschließenden, zirka 2 km breiten, geschlossenen Auegebiet existiert eine Reihe von Altwässern. Wie abendliche Schlafplatzflüge entlang der Donau zeigten, entfernten sich die Zwergscharben tagsüber bis mehrere Kilometer vom Schlafplatz, doch konnten weder auf der Donau noch auf den Altwässern nahrungssuchende Individuen beobachtet werden. An manchen Tagen hielten sich die Tiere schon am frühen Nachmittag in der näheren Umgebung des Schlafplatzes auf, wo sie auf übers Wasser ragenden Ästen ruhten. Der hinter dem Leitwerk gelegene Stillwasserbereich wurde auch von Kormoranen regelmäßig zur Nahrungssuche aufgesucht.

Der eigentliche Schlafplatz, eine auf dem Leitwerk wachsende dichte Purpurweide, wurde in der Mehrzahl der Beobachtungen schon bald eine Stunde vor Sonnenuntergang aufgesucht. Meist trafen alle Tiere gemeinsam oder innerhalb weniger Minuten ein. Dabei wurde der Strauch entweder direkt angefliegen oder die Zwergscharben landeten wenige Meter entfernt im Wasser, schwammen oder tauchten unter den Strauch und flatterten auf die Zweige. Stets wurden die unteren übers Wasser hängenden Zweige bzw. das Innere des Strauches aufgesucht. Die einzelnen Individuen saßen in der Regel auf verschiedenen Zweigen.

Obwohl bei den ersten Beobachtungen eine exakte Bestimmung wegen der großen Entfernung (200 bis 300 m) nicht möglich war, läßt sich doch auf Grund der später gemachten Erfahrungen eine ziemlich sichere Zuordnung treffen. Demnach hielt sich zumindest ein Teil der Tiere über zwei Monate, wahrscheinlich aber vier Monate im betreffenden Gebiet auf. Die auf den Südosten der Westpaläarktis beschränkte Zwergscharbe wird in Mitteleuropa nur sehr selten und meist nur in Einzelexemplaren beobachtet (Bauer & Glutz, 1966; Cramp et al., 1977). Ausnahmsweise kön-

nen jedoch größere Trupps nach invasionsartigen Einflügen auch nördlich des Brutgebietes überwintern, so 1957/58 und 1958/59 im Ismaninger Teichgebiet (Wüst, 1982) und 1981/82 am Ormoz- und Ptuij-See in Slowenien (Stumberger, 1985).

### Literatur

- Bauer, K & U. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Frankfurt/Main, 480 pp.  
Cramp, S., et al. (1977): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. 1, New York, 722 pp.  
Stumberger, B. (1985): Wintering of the Pygmy Cormorant (*Phalacrocorax pygmaeus*) on the Ptuij and Ormoz lakes. *Acrocephalus* 6, 2-5.  
Wüst, W. (1982): Avifauna Bavariae. Bd. 1, München, 727 pp.

Dr. Ulrich Straka,  
Institut für Zoologie,  
Universität für Bodenkultur,  
Gregor-Mendel-Straße 33,  
A-1180 Wien

### Zum Auftreten der Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) in Österreich

Die Dokumentation einer Überwinterung von Zwergscharben an der Niederösterreichischen Donau in diesem Heft (Straka, 1989) bietet Gelegenheit, an dieser Stelle eine Übersicht über das bisherige Auftreten der Art in Österreich zusammenzustellen.

Folgende Nachweise von Zwergscharben sind bisher bekannt geworden:

#### Niederösterreich

- (1) 9. Dezember 1988 bis 16. April 1989: 4 ad. Ex., Donau, Tullner Feld (Straka, 1989).

#### Burgenland

- (2) 16. November 1810: 1 juv. ♂ erlegt, Neusiedlersee; Beleg ehemals im Naturhistorischen Museum Wien (Marschall & Pelzel, 1882; Bauer & Glutz, 1966; H. Schifter pers. Mitt.);  
Naumann (1903) berichtete über das mehrfache Auftreten der Zwergscharbe am Neusiedlersee in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und erhielt selbst ein von J. Natterer gesammeltes Exemplar im Brutkleid;  
(3) 11. August 1951: 1 juv. Ex., Neusiedlersee bei Weiden (F. Wolf in Bauer et al., 1955);  
(4) 20. August 1988: 3 ad. Ex., Fischteiche Güssing, Fotobeleg im Archiv Faunist. Kommission (F. und O. Samwald briefl.);  
(5) 14. August bis 3. November 1989 (zuletzt bestätigt): 1 Ex. (immat. oder ad. Win-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [32\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Zwergscharben \(\*Phalacrocorax pygmaeus\* Pallas 1773\) als Wintergäste an der Donau in Niederösterreich. 77-79](#)